



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



„Handlungsempfehlungen lassen Raum für die liebevolle, persönliche Betreuung“

DGP verleiht Förderpreis für Palliativmedizin an eine Arbeit zum Umgang mit multiresistenten Erregern am Lebensende – Dank an Stifter für 20 Jahre Förderung

Bremen/Berlin, 11. Sept 2018. Ein kleines Jubiläum bedeutete für die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) die diesjährige Verleihung ihres Förderpreises für Palliativmedizin, der mit einer Dotierung von 10.000 € seit nunmehr 20 Jahren von der Firma Mundipharma gestiftet wird. Mit herzlichem Dank an die Stifter übergab DGP-Präsident *Prof. Dr. med. Lukas Radbruch* den Preis im Rahmen des 12. Kongresses der DGP in Bremen an eine Autorengruppe, die sich durch ihre wissenschaftliche Tätigkeit um die Weiterentwicklung der Palliativmedizin verdient gemacht hat. Die multidisziplinäre Jury unter Leitung von *Prof. Dr. med. Norbert Frickhofen* entschied sich entlang inhaltlicher, wissenschaftlicher und formaler Bewertungskriterien für die Vergabe des Preises an folgende Arbeit:

Titel: MRSA in der Versorgung am Lebensende (MEndoL)

Preisträger: Prof. Dr. Christoph Ostgathe, PD Dr. Stephanie Stiel, Prof. Dr. Frieder R. Lang, Prof. Dr. Christian Bogdan, Prof. Dr. Cornel Sieber, Prof. Dr. Oliver Schöffski, Dr. phil. Franziska A. Herbst, Johanna M. Tiedtke, M.Sc., Thomas Adelhardt, M.Sc., Alexander Sturm, M.Sc., Dr. phil. Maria Heckel

Das Ziel der Studie bestand in der Entwicklung einer Strategie für den Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen, die mit problematischen Infektionserregern kolonisiert oder infiziert sind („multiresistente Erreger“, kurz MRE). Den Mittelpunkt bildeten die Sichtweisen der Patientinnen und Patienten, der Angehörigen und der Mitglieder des Versorgungsteams. Dabei wurden Hypothesen zum Einfluss von MRE und angewandten Schutz- und Isolationsmaßnahmen auf diese Personengruppen entwickelt. Ergänzt um institutionelle Einschätzungen zum Umgang mit von MRE betroffenen Patientinnen und Patienten am Lebensende und den entsprechenden Schutz- und Isolationsmaßnahmen flossen diese unterschiedlichen Perspektiven in ein Modell ein, aus dem eine Handlungsempfehlung zur Krankenhausversorgung von Patientinnen und Patienten mit MRE am Lebensende abgeleitet werden konnte.

In der Gesamtbewertung kam die Jury laut Professor Frickhofen zu folgendem Ergebnis: “Patienten mit MRE sind häufig und stellen die Patienten selbst und das Fachpersonal in allen stationären Einrichtungen vor Probleme. Isolation der betroffenen Menschen zur Vermeidung einer Verbreitung dieser Keime ist eine wichtige Maßnahme. Isolation steht aber diametral zu dem palliativmedizinischen Ansatz einer intensiven persönlichen Betreuung. Am Lebensende ist der persönliche Kontakt und die Möglichkeit körperlicher Nähe wichtig, wenn man auf die Bedürfnisse eines Menschen in dieser Situation eingehen will. Die Studie ermittelte aus der Perspektive aller Beteiligten die Problemfelder und erarbeitete Lösungswege. Daraus resultierten Handlungsanweisungen, die publiziert wurden und über die Fachgesellschaft allen palliativmedizinisch Tätigen zur Verfügung gestellt wurden. Damit wird Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Menschen geschaffen und die Maßnahmen zur Kontrolle der Keime auf das medizinisch Notwendige konzentriert. Es bleibt Raum für das am Lebensende Wesentliche, die liebevolle, persönliche Betreuung.“

Dr. Ingrid Spohr, Leiterin Medizin, Mundipharma, schickte den Preisträgern ihre Glückwünsche: „Wir freuen uns sehr, dass wir nunmehr seit 20 Jahren die wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Palliativmedizin fördern und auch würdigen können.“

Den Preis übergab *Prof. Dr. Lukas Radbruch*, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), im Rahmen des 12. Kongresses der DGP in Bremen, wobei er die Bedeutung der aus der wissenschaftlichen Arbeit entwickelten Handlungsempfehlung hervorhob: „MRE im Krankenhaus führen für alle Beteiligten zu einer Gratwanderung zwischen der notwendigen Einhaltung unabdingbarer Hygienemaßnahmen und dem Wunsch, schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen auch unter diesen Bedingungen ein größtmögliches Maß an Begegnung und Nähe zu ermöglichen.“

Sein Dank galt in diesem Jahr besonders den langjährigen Stiftern der Mundipharma GmbH, die sich der Förderung der klinischen Wissenschaft in der Palliativmedizin verschrieben und im Rahmen dieses Engagements über nunmehr 20 Jahre mehr als 30 preiswürdige Arbeiten auf dem Forschungsgebiet der Palliativmedizin ausgezeichnet haben.

Zur Förderung der klinischen Wissenschaft verleiht die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. seit 1999 auf ihren Jahrestagungen den „Förderpreis für Palliativmedizin“. Die Auswahl der Preisträger wird von einem Fachgremium vorgenommen. Der Preis wird jährlich ausgeschrieben. Auszüge aus den prämierten Arbeiten werden in der Zeitschrift für Palliativmedizin veröffentlicht. Einen Überblick über sämtliche in den vergangenen 20 Jahren ausgezeichneten Arbeiten finden Sie hier: <https://www.dgpalliativmedizin.de/foerderpreise/foerderpreis-der-dgp-stifter-mundipharma-gmbh.html>

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Die 1994 gegründete Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin steht für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung aller in der Palliativmedizin Tätigen und verzeichnet über 5.800 Mitglieder aus der Medizin, der Pflege und weiteren in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen. Anliegen der wissenschaftlichen Fachgesellschaft ist es, die Fortentwicklung der Palliativmedizin interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend auf allen Ebenen zu fördern.

Weitere Informationen: www.palliativmedizin.de

Mundipharma

Mundipharma ist ein führender, auf Marketing und Vertrieb spezialisierter Pharma- und Biotechnologieanbieter, der gemeinsam mit seinen Partnern mehr Patienten Zugang zu innovativen und bezahlbaren Behandlungsalternativen ermöglicht. Im engen Austausch mit unseren Partnern, Kunden und Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen setzen wir uns in den Bereichen Immunologie, Onkologie, Atemwegserkrankungen und Suchtbehandlung für das Wohl von Patienten ein. Mit dem Ziel, gemeinsam mehr Gesundheit zu erreichen.

Weitere Informationen unter www.mundipharma.de

Karin Dlubis-Mertens, Öffentlichkeitsarbeit DGP, Tel.: 030 / 30 10 100 13, redaktion@palliativmedizin.de